

Ein alter Freund

Remarques Rezeption in Bulgarien nach der Wende

Dr. Mariana Parvanova-Brett

Meinen Beitrag im *Erich Maria Remarque Jahrbuch 1999* über die Rezeption von Remarque in Bulgarien bis 1998 habe ich mit den Worten beendet: *Erich-Maria Remarque gehört in Bulgarien zu den Autoren, dessen Bücher immer wieder gern gelesen werden*¹. Dieser Zusammenfassung kann ich mich auch heute mit Hinblick auf die Wiederveröffentlichungen und auf die Beiträge zu Remarque in Bulgarien ab 1999 anschließen. Die Liebe und das Interesse an Remarques Werke ist bei den bulgarischen Lesern ungebrochen. Dafür zeugen die zahlreichen Neuauflagen von bereits bekannten Büchern von Remarque². Interessant ist es, dass einige Werke erst ab 1998 den bulgarischen Leser erreichen. Es sind: *Gam*, *Station am Horizont*, *Das gelobte Land*, *Der letzte Akt* und *Die letzte Station*. Veröffentlicht wurden auch eine Sammlung mit kurzer Prosa und Poesie von Remarque unter dem Titel *Die Stunde der Befreiung* und eine Zitatensammlung von Remarque: *Der romantische Fremde*³.

Das Theaterstück *Die letzte Station* ist dem bulgarischen Leser nicht ganz unbekannt. 1958 hat man dieses Werk im Nationaltheater *Ivan Vaso*v in Sofia aufgeführt. Die Veröffentlichung des Buches ließ jedoch zweiundvierzig Jahre auf sich warten. Ob dahinter ideologische Überlegungen stehen, ist es heute schwer zu sagen. Es gibt keine Quellen darüber, die man auswerten könnte. Meine Vermutung ist, dass dies die Demokratisierung der bulgarischen Gesellschaft nach der Wende möglich gemacht hat. Dies ist auch die Erklärung, warum der Roman *Gam* ebenfalls zu dieser Zeit (1999) zum ersten Mal dem bulgarischen Leser vorgestellt wurde. Mit dem Roman *Gam* tut sich die bulgarische Kritik nach der Wende schwer. Dafür spricht die Tatsache, dass es nur ein paar Rezensionen dazu gibt. Der Roman wird als Reiseroman und als ein philosophisches Buch gewertet, in dem die einzige Frau-hauptfigur Remarques auf der Suche nach sich selbst und nach dem Sinn des Lebens ist. *Gam* ist exzentrisch, ungestüm und ungezwungen⁴. Ihre Begegnungen mit unterschiedlichen Männern nutzt der Schriftsteller, um verschiedenen Wertesysteme und Philosophien des Lebens zu präsentieren. Konstantina Zoneva beschreibt für den bulgarischen Leser das Ziel des Romans so: *Remarque bietet den Lesern Einblicke in einen Vielzahl von Wertesystemen und setzt gekonnt die mystische asiatische Schönheit als Kulisse ein. Er baut die These über die Liebe auf, unterstützt sie mit Handlungen, um sie am Ende zu zerstören, um zu zeigen, dass man die Liebe, in welcher Form auch immer, immer wieder an erster Stelle setzen würde [...] Die Handlung ist gespickt mit Remarques philosophischen Urteilen, mit seinen Analysen über den persönlichen Weg, über die Schönheit der Existenz, über die ewige Suche nach dem Nervenkitzel des Lebens, indem man nach alle Arten von Gefahr sucht*⁵. Zoneva stellt auch die Frage, ob sich Remarque mit einer von den männlichen Figuren identifiziert. Sie ist der Meinung in der Figur von Lavalette den Schriftsteller wieder zu erkennen. Diese Meinung unterstützt sie mit Parallelen zu der Tatsache, dass Remarque in der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts Texte unter die-

sem Pseudonym veröffentlicht hat⁶. Zoneva ist der Meinung, dass das Buch *Gam* darauf hinweist, wie Remarque als Schriftsteller wäre, wenn nicht der Krieg dazwischen gekommen wäre. *Er wäre einen Schriftsteller wie aus der Belle Epoque – ein sinnlicher Träumer, sanft realistisch, gereist, sich verliebend und sich wieder findend in das Menschliche, auf den ersten Blick triviale Existenz, die mit Überlebenskampf und Liebe erfüllt ist. Es erinnert irgendwo an Exupery. Zwei lyrische Philosophen, die von Natur aus und aus Pflicht Soldaten sind*⁷.

Für Vassilena Vassileva ist *Gam* einen Gegensatz zum bekannten antifaschistischen Stil Remarques und etwas Anderes als das Thema der verlorenen Generation. In diesem Roman zeige uns der Schriftsteller ein anderes und wenig bekanntes Gesicht⁸. Vassileva sieht in *Gam* ein Roman der Thesen. Remarque läßt hier unterschiedliche Blickperspektiven über Liebe und Leidenschaft, über den Sinn des Lebens, das Leiden und den Tod aufeinander prallen⁹. Die Reise von *Gam* bezeichnet Vassileva als eine Entdeckerreise zu der eigenen Natur. Beide Analysen ähneln sich in diesem Punkt, dass sie keiner Ideologien dienen und freie Meinungen präsentieren. Das ist typisch für die Zeit nach der Wende in Bulgarien.

Maria Jambolieva teilt richtiger Weise die Remarques Rezeption in Bulgarien in der Perioden vor 1944, von 1944 bis 1989 und nach 1989¹⁰. Diese Aufteilung folgt die politisch-historische Entwicklung in Bulgarien. Die erste Periode umfaßt die Vorkriegszeit und die Kriegsjahre bis 1944. Am 09.09.1944 endet der Zweiten Krieg in Bulgarien. Die faschistische Regierung ist beseitigt. Es beginnt der Aufbau des Sozialismus. 1989 kommt die Wende in Bulgarien. Die unterschiedlichen politischen Stimmungen dieser Perioden sind natürlich entscheidend für die Rezeption von Remarques Büchern. Jambolieva schreibt, dass in der ersten Periode die Faktoren günstig für *eine wohlwollende Wahrnehmung wegen Remarques Pazifismus, sein charakteristisches Schreibstil, dramatischen und mitreißenden Sujets, die seine Werke beherrschen*¹¹ waren. Gleichzeitig stellt sie in Bulgarien eine *kulturelle Autonomie* gegenüber Remarques Rezeption in Deutschland fest. Während seine Bücher dort verbrannt wurden und der Autor auswandern mußte, sind seine Werke in Bugarien überwiegend positiv aufgenommen und gerne gelesen. Bulgarien vor dem 1. Weltkrieg war in der Tat ein weltoffenes Land und die Kulturereignisse in den großen europäischen Hauptstädten prägten auch das Kulturleben in Bulgarien. Die bulgarische Intelligenz stand in keiner Hinsicht der europäischen nach, da sie eine Ausbildung im europäischen Ausland genoss. Die neuen kulturellen Tendenzen, Bücher und Theaterstücke wurden gleich im Kreis der bulgarischen Intelligenz besprochen und ausgewertet.

Die zweite Periode ist ideologisch geprägt. Aus diesem Grund wird Remarque nicht mehr als Pazifist, sondern als antifaschistischer Autor mit einer Passivität und mit einer gewissen Kurzsichtigkeit für die Klassenkämpfe und für die Rolle des Klassenkampfes des Proletariats stilisiert. *Die Wertungen von den 50er bis in die 90er Jahre sind in ihrer Mehrheit gleichartig und schablonenhaft. [...] Die bulgarische Kritik hat solche «utopischen» Erscheinungen bei Remarque wie Pessimismus, Individualismus, sich Abschließen in der eigenen privaten Welt und die Suche nach dem Sinn des Lebens in der Welt des Irrationalen angegriffen*¹². Im Grunde genommen bleibt Remarque auch in dieser Zeit trotz der sozialistischen Kritik Liebling der bulgarischen Leser. Dafür spricht auch Dimitar Stajkov in sei-

nem Artikel *Remarque war Arznei gegen der Realität*. Er bezeichnet Remarque als *Gegengift gegen des ganzen Irrsinns, in dem man lebt*¹³. Er spricht dabei nicht um die Wahrnehmung der bulgarischen Literaturkritik. Es berichtet über die persönlich-private Wahrnehmung der bulgarischen Leser. Sie betrachten die Welt, die Remarque aufzeigt, als die Welt, wo sie gern sein würden. Die bulgarischen Leser fühlen sich beengt und verfolgt in der sozialistischen Realität. Stajkov schreibt davon, dass die Menschen und vor allem die jungen Menschen den drei Kammeraden nachahmen möchten. Sie suchen den Zusammenhalt unter Freunden, das Leben in glitzernden Lokals, (die es damals in Bulgarien nicht gab) und die Menschen, die trinkfest sind¹⁴. Stajkov bezeichnet Remarques Helden als Individualisten *und wahre Männer, die Tag für Tag leben. Sie gehen keine Kompromisse wegen Geld oder Ruhm ein. Die Übergriffe und die Beleidigungen klären sie selbst und lieben ihren Geliebten wie mittelalterliche Ritter*¹⁵. Dimitar Tanev ist ebenfalls von Remarques Helden angetan. Er beschreibt sie als Individualisten und Einzelgänger, die sich gewöhnlich nicht den Bewegungen, den Proklamationen und den Massen anschließen¹⁶. Er sieht sie auch nicht als Pessimisten, Nihilisten, Schwarzseher, nicht als stolze Wanderer, die in ihren distanzierten Welt eingekapselt sind und nicht als Zyniker¹⁷. Für ihn sind das Individualismus und das Einzelgängertum von Remarque Helden Ausdruck von Selbstschutz, Selbstachtung und eine eigenartige Form von Ablehnung und Protest¹⁸. Tanevs Wahrnehmung von Remarque ist, dass der Schriftsteller poetisch, nostalgisch, traurig und niedergeschlagen von seiner Sehnsucht nach Frieden auf der Erde und in den menschlichen Seelen ist¹⁹. Die neue bulgarische Kritik nach der Wende sieht somit deutlich mehr Facetten in den Helden von Remarque als in der sozialistischen Periode. Das Abtauchen der Helden in der eigenen Welt als Selbstschutz wird nicht mehr als dekadent oder als eine Schwäche gewertet. Es wird dem Menschen zugestanden, dass er verletzlich und sich selbst sein darf. Die grobe Einmischung der Ideologie, wie der einzelne Mensch sein und fühlen soll, ist weggefallen. Das Streben nach dem eigenen Wunschbild kommt zum Vorschein. Neben der Schönheit und der Wichtigkeit der Freundschaft und der uneigennützig männliche Kameradschaft preist Tanev die Liebe in Remarques Werken als Zuflucht und Lichtblick für Remarques Helden im Kampf um die geistige Unversehrtheit²⁰. Die Liebe in Remarques Büchern gehören für Stajkov zu der phantastischen, unbekannten und begehrten Welt Remarques. Der Kritiker schreibt, dass das Bild der Liebe und der Liebeswörter von Remarques Liebespaare einen erschüttern. *Sie [die Liebespaare] lieben sich ohne Zärtlichkeit und faßt ohne Wörter und mit einem außerirdischem Verständnis. Sie tun das bis zum Lebensende im wahrsten Sinne des Wortes*²¹. Stajkov zeigt somit, dass es in dieser Periode in Bulgarien zwei Remarque Rezeptionen gab. Auf einer Seite gab es im Sozialismus die offizielle Rezeption, die die gewünschte ideologische Linie der Partei folgte. Auf der anderen Seite gab es die private Blickperspektive des Lesers. Die letzte war mit Sehnsüchte nach einer anderen Realität und nach persönlicher Freiheit gespickt. Davon hat man wohl nur in privaten Kreisen gesprochen. Genau das ist der Grund, meiner Meinung nach, warum Remarque damals gern gelesen wurde. Seine Bücher waren frei erhältlich. Sie waren ein Fenster, das man für sich öffnen konnte, um einer Schluck Freiheit zu nehmen. Bezeichnend für diese doppelte Rezeption von Remarque ist auch die Tatsache, dass man erst nach der Wende, über diese zweite Schiene der Wahrnehmung des Schriftstellers schreibt. Fairer Wei-

se muß man dazu sagen, dass dies keine typisch bulgarische Erscheinung ist. Es ist eine Erscheinung, die aus der sozialistischen Ideologie resultiert und mit dem Überleben im Sozialismus zu tun hat. Daher ist die Erscheinung der offiziellen und der privaten Wahrnehmung von Texten auch für die anderen (ex-)sozialistischen Ländern gültig. Jambolieva bezeichnet Remarque in dieser Periode *als einen klassischen Autor für den bulgarischen Leser*²². Für mich ist das eine Wertung, die nicht so sehr auf die offizielle Meinung der damaligen Kritik, sondern viel mehr auf die private Liebe der Leser für Remarques Werke hinweist.

Jordan Kosturkov bezeichnet 2008 Remarque als *einen von den populärsten deutschen Autoren der 20. Jahrhunderts [...] seine Bücher sind bekannt und werden mit viel Liebe von vielen Generationen bulgarischer Leser gelesen*²³. Er sucht nach den Gründen für den Erfolg des Schriftstellers in Bulgarien. Er macht die Schlussfolgerung, dass der Schlüssel zum Remarques Erfolg in Bulgarien das Kriegsthema und die Themen der Liebe, der Einsamkeit und des Exils sind. Kosturkov ist es sich sicher, dass Remarque eine neue Genre definiert. Die Genre des Kriegs-Liebes-Romans²⁴. Wie bei den anderen Kritikern haben es ihm besonders die Remarques Helden angetan. Sie sind für ihn mit einer besonderen dreidimensionalen Tiefe. Ein weiteres Element für Remarques Erfolg sieht Kosturkov in seiner Sprache, die *vereinfacht und emotional* ist²⁵.

Die dritte Periode nach der Wende 1989 kennzeichnet sich laut Jambolieva damit, dass die Stimmung gegenüber Remarques Bücher freundlich ist und der Autor einer von den meist gelesenen Auslandsautoren in Bulgarien bleibt. Sie merkt richtiger Weise, dass die Qualität der Wahrnehmung sich gewandelt hat. Im Brennpunkt der neuen kulturellen Situation steht *das Interesse an die Klatschpresse um den Autor herum. Das Ergebnis ist, dass viele Details aus dem Lebenslauf des Autors bekannt werden. Besonders groß ist das Interesse an seinem intimen Leben*²⁶. In der Tat gibt es einige Artikel, die sich mit der Liebesgeschichte mit Marlene Dietrich und mit seiner Ehefrau Paulette Goddard befassen. Jambolieva stellt eine *Banalisierung* von Remarques Rezeption fest, die sogar in einigen Parodien und Anekdoten²⁷ umkippt. Am Ende ihres Artikels kann Jambolieva jedoch positiv feststellen: *Trotz der starken Abhängigkeit der Remarques Rezeption in den letzten zwei Jahrzehnten von der Kommerzialisierung, behält der Schriftsteller die Autorität eines der größten europäischen Schriftsteller des zwanzigsten Jahrhunderts*²⁸. Meine eigenen Recherchen unterstützen die Meinung von Frau Jambolieva. Bei den meisten Veröffentlichungen überwiegt der Hang an das Sensation. Auch die vermehrte Veröffentlichung von Remarques frühen Werken spricht für die kommerziellen Interessen bei der Auswahl. Die Tatsache, dass Remarque sogar in Anekdoten auftaucht, werte ich positiv, weil dies einen Hinweis dafür ist, dass der Schriftsteller einen festen Platz im Bewusstsein und im Alltag der Bulgaren erlangt hat.

Kalojan Angelov ist der Meinung, dass die Hauptmotiven in den späten Werken von Remarque *die Autorennen und die Liebesabenteuer, die Musik, die Kunst, der ambulante Handel, die Emigration und die Antikriegsthematik* sind²⁹. Wie auch andere Kritiker sieht er die Fähigkeit des Schriftstellers, seine Erfahrungen realistisch weiter zu geben, als die Grundlage für Remarques Erfolg in Bulgarien³⁰. Der Schriftsteller berührt, seiner Meinung nach, den bulgarischen Leser durch seine Humor und Trau-

rigkeit und mit der Suche nach dem Sinn des Lebens. Laut Angelov gewinnt Remarque die Leser in Bulgarien durch seine Darstellung der menschliche Schwäche und durch das Geständnis, dass der Mensch in der schwerste Stunde des Lebens schwach sein darf³¹.

In der Periode nach der Wende sind erfreulicher Weise nicht alle, die über Remarque schreiben auf eine Sensation aus. Todor Stoev schreibt 2007 ein kritisches Artikel über Remarque, in dem er mit zwei unheilbringenden Ideologien – mit dem Marxismus-Leninismus und mit dem Nationalsozialismus – abrechnet. Er nimmt Stellung zu dem frühen Roman Remarques *Die Traumbude*. Für Stoev ist dieser Roman ein poetisches und romantisches Werk *ausgefüllt mit Gedichten von Eichendorff und Goethe und durchtränkt mit Vergötterung für Beethoven*. Der Roman und sein Inhalt bewertet er als schwach. Das sind für ihn die Gründe, warum das Buch den Leser und die Kritiker nicht beeindruckt³². Stoev findet, dass die Helden aus *Der Traumbude* sich selbst so ausleben wollen, als ob sie außerhalb der sozialen Realität existieren und versuchen der Realität naiv-stoisch zu widerstehen. Positiv wertet Stoev die Menschlichkeit und die Nächstenliebe, die Remarques Helden von der Mittelmäßigkeit abheben. *Im Westen nichts Neues* ist für Stoev dagegen viel interessanter. Er ist der Meinung, dass *der Krieg von niemanden bis jetzt so stark und wahrhaftig dargestellt worden ist wie von Remarque*³³. Der Kritiker widmet sich der Wahrnehmung von diesem Buch in der UdSSR vor und nach 1941 in Verbindung mit der politischen Lage. Er berichtet, dass in der 30er Jahre als die Sowjetunion den Pakt des Nichtangriffs mit Hitler unterschrieben hat, Stalin eine negative Meinung zum Buch und zum Schriftsteller gehabt hat. *Er [Stalin] sieht in Remarque einen deprimierten Kritiker ohne revolutionärem Pathos, ohne Wunsch die Völker zum Handeln aufzuwecken, um das Proletariat zum vorherrschende Klasse zu machen. An so einem Kommentar zum Kriegsgeschehen haben wir keinen Bedarf. Er [Stalin] sagte zu seinen engen Mitarbeitern. Solche feige Autoren in Russland kann man mit Schaufel schaufeln*³⁴. Nach 1941 als Deutschland Sowjetunion überfällt, beginnt man die Bücher von Remarque in der Sowjetunion zu veröffentlichen. Somit stellt Stoev die These, dass die Rezeption von Remarque von den Stimmungen von Stalin und in Verbindung mit der Politik stehen. Er behauptet, dass Stalin Hitler zuerst gefallen und ihn später ärgern will. Es wundert mich, woher Stoev diese Informationen nimmt. Da es keine Quellennennung der Zitate gibt, kann man diese nicht überprüfen. Stoev geht weiter in seiner Wertung der sowjetischen Kritik zu Remarque. Er bemerkt richtig, dass Remarque für die offizielle sowjetische Kritik mit *ungeklärter politischen Position und mit Unverständnis für den Klassenkampf* ist³⁵. Daher schreibt Stoev *bleibt Remarque für die sowjetischen Menschen für immer einen feigen Menschen und bourgeois Abkömmling*³⁶. Für mich stellt sich die Frage, ob Stoev sich die Mühe gemacht hat, sich mit der gesamten sowjetischen und russischen Kritik über Remarque auseinander zu setzen. Hätte er dies getan, würde er merken, dass es sehr unterschiedlichen Stimmen zu diesem Autor gab. Die Meinung von Stoev, dass Remarque für immer für Generation von russischen Lesern als Schwächling da steht, ist eine sehr kategorische und einseitige. Hinzu kommt es, dass die Quellenhinweise zu dieser Aussage fehlen. Dadurch entsteht der Eindruck von einer unbegründeten, partiischen und privaten Aussage. Diese negative Linie der Wahrnehmung zieht sich weiter. Stoev äußert die These, dass *alle Bücher Remarque Variationen auf einem einzigen Thema sind*³⁷. Dieses

Thema ist der Überlebenskampf, die damit verbundenen Schwierigkeiten und der Krieg, der immer mit diesem Kampf indirekt verbunden ist³⁸. Stoev wirft dem Schriftsteller vor, dass er die Gräueltaten des Faschismus kritisiert, aber er *nie auf Kampf gegen der hitleristischen Ordnung* aufruft. *Mit seinem Antimilitarismus ist er keinen passiven Beobachter der politischen Weltkämpen. Er versteht und nimmt auch die andere Seite - das Kommunismus nicht an. Er hat seine revolutionäre Theorie nicht verstanden, die die Freiheit des Individuums beraubt hat*³⁹. Stoev ist einen Gegner der Faschismus. Offensichtlich ist er einen Anhänger des Sozialismus und einer Vertreter der „old school“ kommunistischer Remarque Literaturkritik. Aus diesem Zitat läßt sich schlussfolgern, dass er sich im Jahr 2007 einen reformierten Sozialismus mit mehr Freiheiten für den Einzelnen wünschen würde. Stoev beendet sein Artikel versöhnlich und bescheinigt, dass Remarque *in seinen Bücher an erster Stelle das Recht auf Leben und Glück stellt*⁴⁰.

Rossen Velčev widmet sich der Untersuchung des Romans *Der Himmel kennt keine Günstlinge*. Remarque ist für ihn einen Schriftsteller, der in einer Reihe mit Hemingway und Fitzgerald steht. Er hat sich *der Idee der Menschlichkeit* verschrieben⁴¹. Der Roman ist für Velčev eine Apotheose des Lebens. Remarques Erfolg findet er in der Wahrhaftigkeit des Schreibstils. Der Schriftsteller bewegt durch die Themen, die Emotionen und die Philosophie in seinen Werken⁴². Velčev unternimmt eine Motivanalyse. Er untersucht die Motive des Lebens und des Todes im Roman. Er vergleicht diese mit den Motiven bei Fitzgerald und Hemingway, um immer wieder Parallele zu finden. Er sieht den Tod als fiktiver Gewinner. De-facto gewinnen Clerfayt und Lillian, die Momente des vollkommenen Glücks und Liebe erleben und sich somit einen Stück Ewigkeit holen. Ich finde es erfreulich, dass Velčev durch diese Motivstudie eine wenig erforschte aber sehr interessante Seite von Remarques Werke aufgreift. Er entdeckt vielfache Kopplungen und Gegensätze in der Darstellung von diesen zwei Motiven. Das Leben (Lillian) ist hinter den dicken Wänden des Sanatoriums verbannt. Der Tod ist die Tuberkulose, an der sie leidet. Der Tod lauert auf Clerfayt hinter jeder Kurve bei jedem Rennen. In die Berge zu gehen, bedeutet für ihn kurzfristig dem Tod zu entgehen. Beide tragen somit den Tod und das Leben gleichzeitig in sich. Velčev schreibt: *Das Verflechten der Opposition Leben-Tod ist eine faktische Teilung von zwei gleichen Komponenten – eine Dichromatie der Gefühle, die einzeln danach streben zu der anderen Seite zu wechseln*⁴³. Remarque definiert laut Velčev das Essenz des Glücks in diesem Buch und das ist die Freiheit. Es handelt sich hier um die Freiheit zu wählen, wie man sein Leben lebt und wie man stirbt. Velčev untersucht die Verbindung der Motive Leben und Tod mit dem Motiv des Lichts und der Nacht, die die ersten unterstützen und vertiefen⁴⁴. Besondere Bedeutung bemißt er dem Motiv des Lebens als Wunder. Er widmet sich der Aussage von Lillian, dass man das Leben nicht vergeuden darf. Man darf sich an diesem Wunder nicht gewöhnen, sondern es ausleben. Letztendlich macht er klar, dass das Leben, das Licht und das Wunder des Lebens im *Der Himmel kennt keine Günstlinge* eins sind. Velčev sieht in Remarque einen von den großen Humanisten des 20. Jahrhunderts, der den Menschen als unbesiegt darstellt⁴⁵.

Nach der Wende klappt die Wahrnehmung von Remarque in Bulgarien sehr weit auseinander. Kosturkov bezeichnet die Bücher von Remarque als *Meisterwerke des Kriegsromans*⁴⁶. Für ihn ist Remarque ein Antikriegsautor. Die Wahrnehmung von anderen Kritikern schwankt von Antifaschist⁴⁷ über Pazifist⁴⁸, Humanist⁴⁹ und lyrischer Naturalist⁵⁰ zum Nihilist⁵¹. Manche nennen seine Bücher *keine Trivalliteratur mehr*⁵². Andere sehen bei Remarque soziale Kritik aus der humanistischen Perspektive⁵³. Für andere ist der Schriftsteller ein unvergleichlicher Kenner der menschlichen Seele⁵⁴. Ich stimme aller diesen Bewertungen mit einer Ausnahme zu. Ich stolpere über die Bewertung von Kalojan Angelov, dass Remarque Nihilist sei. Diese Bewertung ist interessant, weil Herr Angelov zum Zeitpunkt des Niederschreibens des Artikels Student des Faches *Vergangenheit und Gegenwart in Südosteuropa* an der Sofioter Universität St. Kl. Ochridski ist⁵⁵. Er nähert sich Remarque aus der Perspektive eines Historikers. Er versucht ein maximal objektives Bild einer Epoche aus nicht historischen Quellen (in diesem Fall aus den Büchern von Remarque als einer literarischen Quelle) zu rekonstruieren. Als Grundlage für die Bewertung von Remarque als Nihilist greift Angelov das Thema der verlorenen Generation nach dem 1. Weltkrieg auf. Für ihn ist diese Zeit eine Periode des allgemeinen Nihilismus. Die Menschen sind auf der Suche von neuen Weltvorstellungen. Die Weltideologien (wie z.B. Kommunismus und Nationalsozialismus) verbreiten sich. Für Angelov ist Remarque einen von der größten Nihilisten, weil er mit seiner Zeit geht und das Alte verneint. Gleichzeitig ist er für Angelov der größte Gegner der Weltideologien. *Weil die Weltideologien, obwohl sie ideal in ihrer Vorstellung für die Zukunft sind, diese Ideen durch Krieg oder Revolution anstreben*⁵⁶. Weiter schreibt Angelov: *Und auch wenn Remarque ein extremer Pazifist ist und seine Philosophie dem kommunistischen Internationalismus ähnelt, grenzt sich Remarque auch von denen ab. [...] Seine kategorische Meinung zu den Nationalsozialisten und zu den Faschisten zeichnet Remarque als Gegner der Weltideologien...*⁵⁷ Meiner Meinung nach haben wir mit richtigen Beobachtungen zu tun, die leider zu einer falschen Bewertung führen. Nur weil der Schriftsteller sich von den sogenannten Weltideologien abgrenzt, bedeutet es nicht, dass er alles negiert. Die Bewertung Nihilist ist, meiner Meinung nach, hier extrem und deplatziert. Der Schriftsteller verneint nicht alles. Remarque spricht sich durchaus für die Menschlichkeit, für das Frieden und für die Freiheit im Ganzen und des einzelnen Individuums. Das tut er in jedem von seinen Werken. Angelovs finale Schlussfolgerung ist versöhnlich bezüglich Remarques Rezeption in Bulgarien. *Remarque ist ein von den ewigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Er ist unter den heranwachsenden Generationen mit seiner emotionalen, ideologischen und nicht zuletzt nihilistischen Ladung populär*⁵⁸.

Was ich persönlich sehr interessant finde, ist eine große Anzahl von Artikeln, die vorwiegend von den Verlagen selbst stammen. Es sind eher Bekanntmachungen mit einer Inhaltswiedergabe bei einer (Wieder-)Veröffentlichung als wissenschaftliche Kritik. Die Verlage sprechen damit die junge Generation von bulgarischen Lesern an, die Remarque noch nicht kennen. Der jungen Generation werden Remarques Bücher durch diese Werbung schmackhaft gemacht. Besonders interessant, ist die Wahl der Werbekanäle. Es handelt sich hier vorwiegend von Onlineartikeln und kurze Videoclips. Die Buchverkaufsplattform *www.book.store.bg* macht kurze Werbevideos (unter eine Minute) als Präsen-

tation für Bücher von E.M.Remarque (Neuerscheinungen im Verlagsprogramm), die sie verkaufen. Alles ist somit auf die Generation zugeschnitten, die sich alle Informationen im Internet holt und dort auch bestellt. Für die Beliebtheit des Autors wird mit modernen Medien gesorgt und die Aufmerksamkeit des Lesers dort gewonnen, wo er sich aufhält. Das finde ich gut gelungen. Das gestiegene Interesse an den Medien ist ebenfalls dadurch bemerkbar, dass mehrere von den oben genannten Kritikern über Remarques Filme berichten. Kosturkov bezeichnet z.B. Remarque als *einen großen Romanist der das Glück hat, dass nach seinen Büchern große Filme erschaffen werden*⁵⁹. Todor Stoev beschreibt den Eindruck vom alten Film *Im Westen nichts Neues* trotz der schlechten Qualität der damaligen Technik als *erschütternd*⁶⁰.

Positiv überrascht war ich von den Hörspielen, die vom *Bulgarischen Nationalradio* produziert und gesendet worden sind. Es handelt sich um die Radiohörspiele: *Der Weg zurück* (vom 17.02.2019), *Die Nacht von Lissabon* (vom 19.07.2012) und *Arc de Triomphe* (vom 16. und 17.02.2012). Diese Hörspiele kann man sich jeder Zeit auf YouTube anhören. Ich finde es schön, dass solche internationale Plattformen benutzt werden, um Remarques Werke in so einem plastischen Format wie ein Radiohörspiel zur Verfügung zu stellen. Es freut mich dabei besonders die Anzahl der Klicks, die für ein reges Interesse an Remarques Werke zeugen (Stand 05.12.2019): *Der Weg zurück* - 1.264 Aufrufe, *Die Nacht von Lissabon* – 4.290 Aufrufe und *Arc de Triomphe* - 4.805 Aufrufe. Ich habe auch die Bekanntmachung über einen Vortrag über Remarque und sein Buch *Drei Kameraden* gefunden. Der Vortrag fand am 10.08.2017 in Plovdiv statt und wurde vom Buchklub *Der blaue Hund* durchgeführt⁶¹. Leider habe ich keine Rezensionen oder weiterführende Informationen über diese Veranstaltung gefunden. Für die dritte Periode in der Rezeption von Remarque in Bulgarien ist die mediale Vielfalt kennzeichnend. Es handelt sich um Rezensionen, Zeitungsartikel, Onlineartikel, Blogbeiträge, Witze, Videoclips, Hörspiele und Vorträge. Diese Vielfalt bringt vieles für das Zugewinn von neuen Generationen von Lesern, Zuschauern und Zuhörern bei. Ich sehe die Beliebtheit des Schriftstellers in meiner Heimat dadurch als gesichert.

Ich möchte ein paar Worte über die Art und die Qualität von Remarques Kritik in Bulgarien nach der Wende verlieren. Im Zeitalter des Internets leben wir in einer steigenden Informationsflut. Jeder glaubt, etwas sagen zu können und zu müssen. Dies führt zu einer sinkenden Qualität der Informationen und zu fortschreitender Schnelllebigkeit. Das widerspiegelt sich auch in der Art der Remarque Kritik. Es überwiegen die journalistischen Artikel über die wissenschaftlichen Analysen. Somit gibt es viele Artikel über das (Privat-)Leben von Remarque und die Inhaltswiedergaben von Remarques Büchern. Sie wiederholen oft flüchtig, mit einem Satz die bekannte Klassifizierung des Schriftstellers als Antifaschist oder Humanist ohne weiter in die Tiefe zu gehen. Bei diesen Inhaltswiedergaben scheint es, dass das Ziel nicht die Werke selbst sind. Sie wollen dem Leser lediglich eine neue Ware präsentieren, um zum Kauf zu animieren. So entstehen viele kommerzielle Beiträge, die für die Literaturkritik obsolet sind. Nicht desto trotz üben sie eine wichtige Rolle für den jungen bulgarischen Leser aus. Sie machen ihn auf Remarque aufmerksam, ohne ihm das Klischee der sozialistischen Literaturkritik aufzudrücken. Sie nehmen ihn jedoch nicht an die Hand, um ihn die Tiefe der Werke des Autors aufzuzei-

gen. Tanev bewertet trotz diesem literaturkritischen Hintergrund positiv die (Wieder-)Auflage von Remarques Büchern. Mit ihren bedeutenden Botschaften sprechen sie für sich und sind *eine neue Reaktion auf die alles verschlingende, farblose, unpersönliche, wenig anspruchsvolle megatonnenschwere Bücherflut*⁶².

Nach der Wende ist die Rezeption von Remarque vielseitiger und freier als davor. Die Meinungen über die politisch-philosophische Ausrichtung des Schriftstellers sind sehr unterschiedlich. Die Anzahl der literaturkritischen Beiträge ist geringer als zuvor. Dafür überwiegen die journalistischen Beiträge mit ihrem kommerziellen Interesse an Remarque und an seiner Person. Die Bloggerin Mika beschreibt trotzdem treffend den Grundton der bulgarischen Rezeption von Remarque: *Erich Maria Remarque bleibt einer der beliebtesten deutschen Schriftsteller. Er wird als "Meister des lyrischen Naturalismus" beschrieben und hinterlässt ein reiches literarisches Erbe...*⁶³ Viele von den Quellen, die ich gefunden habe, hinterließen bei mir den positiven Eindruck, dass man die Erbe von Remarque unter den neuen Generationen bekannt machen möchte. Mir ist es ebenfalls positiv aufgefallen, dass die Zahl der Auflagen und Erstauflagen von Remarques Büchern weiterhin groß ist. Die Themen und die Botschaften des Schriftstellers werden auch heute als aktuell wahrgenommen. Tanev bewertet z.B. Remarque als *ein moderner, erstklassiger Autor*⁶⁴. Ich vermisse jedoch die neue literarische Debatte um Remarque. Ich kann das Gefühl nicht los werden, dass Remarque trotz seiner Beliebtheit leider die Rolle einer Randnotiz in Bulgarien erhalten hat. Die moderne Literaturkritik fasst ihn nicht oft an. Es bleibt daher eine private Sache des Lesers, zu Remarques Büchern zu greifen und sich selbst eine Meinung zu bilden.

Quellen:

Analysen:

Angelov, Kalojan: *Der erste Weltkrieg oder wie eine Generation verloren wurde aus der Perspektive von Erich Maria Remarque in Unterlagen aus der wissenschaftlichen Konferenz: 100 Jahre nach dem ersten Weltkrieg: Krisen, Konflikte und Diplomatie im großen Krieg*, 17.10.2014, Sofia, S. 195-201

Djankov, Vesselin: „*Im Westen nichts Neues*“ in Bulgarien in *Demokratičeski pregled* (a magazine for liberal civic society), ISSN 1310-2311. - 47 (2001), S. 444-452

Express: *Erich Maria Remarque – Der letzte Romantiker* in www.glasove.com, 09.06.2017, <http://glasove.com/categories/svetyt-spored-muzata/news/erih-mariq-remark-posledniq-romantik>

Jambolieva, Maria: *Die bulgarische Rezeption von Erich Maria Remarque* in <https://passbyhere.org/българската-рецепция-на-ерих-мария-ре/>

Kosturkov, Jordan: *Der geniale Sprachmeister Erich Maria Remarque* in *Duma*, ISSN 0861-1343. - XIX, 127 (07.06.2008)

Mika: „*Geborgtes Leben*“ von Erich Maria Remarque - einen Roman-Abrechnung vom „*Meister des lyrischen Naturalismus*“, in www.mikamagazine.com, 07.03.2018, <http://mikamagazine.com/живот-назаем-от-ерих-мария-ремарк/>

Mirjanska, Emi (Redaktor): *Marlene Dietrich war Remarques Inspiration für Arc de Triomphe. Der Schriftsteller war schwerverliebt in der Schauspielerin. Hier sind seine Briefe an sie* in www.impressio.dir.bg, 02.07.2017, <https://impressio.dir.bg/ikoni/remark-napisal-triumfalnata-arka-vdahnoven-ot-marlene-ditrih>

N.N.: *Erich Maria Remarque – ein deutscher Schriftsteller* in www.presstv.bg, 27.07.2012, <http://www.presstv.bg/големите-личности/07/27/ерих-мария-ремарк-немски-писател/>

N.N.: *Wenig bekannte „Gam“ in einer neuen Ausgabe (Auszug)* in www.offnews.bg, 08.06.2017, <https://offnews.bg/knigi/malko-poznatiat-gam-na-erih-maria-remark-s-novo-izdanie-otkas-657691.html>

N.N.: <http://www.vicove.biz/search?q=ела+при+мен+-+каза+вълкът>

Petkova, Milena: *Lebe für den Augenblick* in „*Geborgtes Leben*“ von Remarque in <http://azcheta.com>, 25.08.2014, <http://azcheta.com/zhivot-nazaem-erih-mariya-remark/>

Šiplijska, Maria-Dessislava; Slavejkov, Helikon: *Geborgtes Leben – Eine erschütternde Berührung mit Remarque* in www.lira.bg, 04.12.2016, <https://lira.bg/archives/131658>

Stajkov, Dimitar: *Remarque war Arznei gegen der Realität*, in *24 časa*, ISSN 0861-4067 - VIII, 166 (23.06.1998), S. 22

Stoev, Todor: *Erich Maria Remarque und der Krieg in Edin zavet*, ISSN 0861-8151. - XVI, 1 (2007), S. 30-32

Tanev, Dimitar: *Besinnung auf Remarque* in *Plamak – Monatliche Zeitschrift für Literatur, Kunst und Publizistik*, XLII, 11-12 (1998), S. 19-23

Vassileva, Vassilena: „*Gam*“ von Erich Maria Remarque – einen Roman über die unterschiedlichen Gesichter der Liebe in www.cineboom.eu, 08.06.2017, <https://cineboom.eu/ram->

[от-ерих-мария-ремарк-роман-за/](#)

Velčev, Rossen: *Geborgtes Leben: Eine Röntgenaufnahme des Lebens erschaffen von Remarque* in *Wissenschaftlichen Arbeiten der Universität Russe*, (2009), Band 48, Serie 10, S. 29-34

Zoneva, Konstantina: *Gam – so wäre Remarque, wenn nicht der Krieg dazwischen gekommen wäre* in www.lira.bg, 02.08.2017, <https://lira.bg/archives/137542>

Radiohörspiele:

Der Weg zurück, Hörspiel gesendet am 17.02.2019 auf BNR (Bulgarisches Nationalradio) im Programm *Christo Botev*, eine Aufnahme des Radiotheaters vom 1988, auf *YouTube*, 1.186 Aufrufe, <https://www.youtube.com/watch?v=fqwnuEEFuU4>

Die Nacht von Lissabon, Hörspiel gesendet auf BNR (Bulgarisches Nationalradio) im am 19.07.2012, auf *YouTube*, 3.995 Aufrufe, <https://www.youtube.com/watch?v=rJTRcpktXLY>

Arc de Triomphe Hörspiel gesendet am 16. und 17.02.2012 in zwei Teilen auf BNR (Bulgarisches Nationalradio), auf *YouTube* 4.481 Aufrufe, <https://www.youtube.com/watch?v=7H-caF8SYshQ>

Videos:

Die Buchverkaufsplattform www.book.store.bg macht kurze Werbevideos (unter eine Minute) als Präsentation der Bücher von E.M.Remarque (Neuerscheinungen im Verlagsprogramm), die sie verkaufen:

Geborgtes Leben:

<https://www.book.store.bg/p219401/zhivot-nazaem-erih-maria-remark.html>

Die Traumbude:

<https://www.book.store.bg/p215028/mansardata-na-blianovete-erih-maria-remark.html>

Das gelobte Land:

<https://www.book.store.bg/p235036/obetovana-zemia-erih-maria-remark.html>

Zeit zum Leben, Zeit zum Sterben:

<https://www.book.store.bg/p169424/vreme-da-se-zhivее-i-vreme-da-se-mre-luksozno-izdanie-erih-maria-remark.html>

Vorträge:

Erich Maria Remarque und die „Drei Kameraden“, einen Vortrag am 10.08.2017 in *Gegenüber*, Betovenstr. 12, Plovdiv, organisiert vom Buchklub *Der blaue Hund*, <http://www.kapana.bg/kakvo-da-izberem/item/8826-ерих-мария-ремарк-и-трима-другари>

- ¹ Parvanova, M., *Remarque - Rezeption in Bulgarien. Eine Retrospektive*, S. 150, in *Erich Maria Remarque Jahrbuch 1999*, Rasch, Bramsche, 1999, S. 150
- ² Vgl. Die Tabelle der veröffentlichten Bücher von Remarque in Bulgarien am Ende dieses Beitrages.
- ³ Ebd.
- ⁴ Zoneva, Konstantina: *Gam – so wäre Remarque, wenn nicht der Krieg dazwischen gekommen wäre* in www.lira.bg, 02.08.2017, <https://lira.bg/archives/137542>
- ⁵ Ebd.
- ⁶ Ebd.
- ⁷ Ebd.
- ⁸ Vassileva, Vassilena: „*Gam*“ von Erich Maria Remarque – einen Roman über die unterschiedlichen Gesichter der Liebe in www.cineboom.eu, 08.06.2017, <https://cineboom.eu/гам-от-ерих-мария-ремарк-роман-за/>
- ⁹ Ebd.
- ¹⁰ Jambolieva, Maria: *Die bulgarische Rezeption von Erich Maria Remarque* in <https://passbyhere.org/българската-рецепция-на-ерих-мария-ре/>
- ¹¹ Ebd.
- ¹² Parvanova, M., *Remarque - Rezeption in Bulgarien. Eine Retrospektive*, S. 150, in *Erich Maria Remarque Jahrbuch 1999*, S. 134-153, Rasch, Bramsche, 1999
- ¹³ Stajkov, Dimitar: *Remarque war Arznei gegen der Realität*, in *24 časa*, ISSN 0861-4067 - VIII, 166 (23.06.1998), S. 22
- ¹⁴ Ebd., S. 22
- ¹⁵ Ebd., S. 22
- ¹⁶ Tanev, Dimitar: *Besinnung auf Remarque* in *Plamak – Monatliche Zeitschrift für Literatur, Kunst und Publizistik*, XLII, 11-12 (1998), S. 20
- ¹⁷ Ebd., S. 20
- ¹⁸ Ebd., S. 20
- ¹⁹ Ebd., S. 20
- ²⁰ Ebd., S. 21
- ²¹ Stajkov, Dimitar: *Remarque war Arznei gegen der Realität*, in *24 časa*, ISSN 0861-4067 - VIII, 166 (23.06.1998), S. 22
- ²² Jambolieva, Maria: *Die bulgarische Rezeption von Erich Maria Remarque* in <https://passbyhere.org/българската-рецепция-на-ерих-мария-ре/>
- ²³ Kosturkov, Jordan: *Der geniale Sprachmeister Erich Maria Remarque* in *Duma*, ISSN 0861-1343. - XIX, 127 (07.06.2008)
- ²⁴ Ebd.
- ²⁵ Ebd.
- ²⁶ Jambolieva, Maria: *Die bulgarische Rezeption von Erich Maria Remarque* in <https://passbyhere.org/българската-рецепция-на-ерих-мария-ре/>
- ²⁷ Das Rotkäppchen nach Erich Maria Remarque-eine Stilparodie
"Komm zu mir", sagte der Wolf.
Das Rotkäppchen schenkte zwei Gläser Cognac ein und setzte sich auf das Bett. Sie atmeten den bekannten Cognacduft ein. Traurigkeit und Müdigkeit waren in diesem Duft. Es waren die Traurigkeit und die Müdigkeit des verblassenden Abends. Der Cognac war das Leben selbst.
"Es ist vorbei", sagte sie. "Ich habe nichts mehr zu hoffen. Ich habe keine Zukunft mehr." Der Wolf schwieg. Er stimmte ihr zu.
Aus N.N.: <http://www.vicove.biz/search?q=ела+при+мен+-+каза+вълкът>
- ²⁸ Jambolieva, Maria: *Die bulgarische Rezeption von Erich Maria Remarque* in <https://passbyhere.org/българската-рецепция-на-ерих-мария-ре/>
- ²⁹ Angelov, Kalojan: *Der erste Weltkrieg oder wie eine Generation verloren wurde aus der Perspektive von Erich Maria Remarque* in *Unterlagen aus der wissenschaftlichen Konferenz: 100 Jahre nach dem ersten Weltkrieg: Krisen, Konflikte und Diplomatie im großen Krieg*, 17.10.2014, Sofia, S. 198
- ³⁰ Ebd., S. 198
- ³¹ Ebd., S. 201
- ³² Stoev, Todor: *Erich Maria Remarque und der Krieg* in *Edin zavet*, ISSN 0861-8151. - XVI, 1 (2007), S. 30
- ³³ Ebd., S. 30
- ³⁴ Ebd., S. 32
- ³⁵ Ebd., S. 32
- ³⁶ Ebd., S. 32
- ³⁷ Ebd., S. 32
- ³⁸ Ebd., S. 32
- ³⁹ Ebd., S. 32
- ⁴⁰ Ebd., S. 32
- ⁴¹ Velčev, Rossen: *Geborgtes Leben: Eine Röntgenaufnahme des Lebens erschaffen von Remarque* in *Wissenschaftlichen Arbeiten der Universität Russe*, (2009), Band 48, Serie 10, S. 30

- ⁴² Ebd., S. 30
- ⁴³ Ebd., S. 30
- ⁴⁴ Ebd., S. 31 ff
- ⁴⁵ Ebd., S. 33
- ⁴⁶ Kosturkov, Jordan: *Der geniale Sprachmeister Erich Maria Remarque in Duma*, ISSN 0861-1343. - XIX, 127 (07.06.2008)
- ⁴⁷ Jordan Kosturkov, Dimitar Tanev, Todor Stoev
- ⁴⁸ Maria Jambolieva, Todor Stoev
- ⁴⁹ Rossen Velčev
- ⁵⁰ Mika: „Geborgtes Leben“ von Erich Maria Remarque - einen Roman-Abrechnung vom „Meister des lyrischen Naturalismus“, in www.mikamagazine.com, 07.03.2018, <http://mikamagazine.com/живот-назаем-от-ерих-мария-ремарк/>
- ⁵¹ Kalojan Angelov
- ⁵² Rossen Velčev
- ⁵³ N.N: *Erich Maria Remarque – ein deutscher Schriftsteller* in www.presstv.bg, 27.07.2012, <http://www.presstv.bg/големите-личности/07/27/ерих-мария-ремарк-немски-писател/>
- ⁵⁴ Šiplijska, Maria-Dessislava; Slaveijkov, Helikon: *Geborgtes Leben – Eine erschütternde Berührung mit Remarque* in www.lira.bg, 04.12.2016, <https://lira.bg/archives/131658>
- ⁵⁵ Angelov, Kalojan: *Der erste Weltkrieg oder wie eine Generation verloren wurde aus der Perspektive von Erich Maria Remarque* in *Unterlagen aus der wissenschaftlichen Konferenz: 100 Jahre nach dem ersten Weltkrieg: Krisen, Konflikte und Diplomatie im großen Krieg*, 17.10.2014, Sofia, S. 195-201
- ⁵⁶ Ebd., S. 195-201
- ⁵⁷ Ebd., S. 200
- ⁵⁸ Ebd., S. 201
- ⁵⁹ Kosturkov, Jordan: *Der geniale Sprachmeister Erich Maria Remarque in Duma*, ISSN 0861-1343. - XIX, 127 (07.06.2008)
- ⁶⁰ Stoev, Todor: *Erich Maria Remarque und der Krieg* in *Edin zavet*, ISSN 0861-8151. - XVI, 1 (2007), S. 31
- ⁶¹ *Erich Maria Remarque und die „Drei Kameraden“*, einen Vortrag am 10.08.2017 in *Gegenüber*, Betovenstr. 12, Plovdiv, organisiert vom Buchklub *Der blaue Hund*, <http://www.kapana.bg/kakvo-da-izberem/item/8826-ерих-мария-ремарк-и-трима-другари>
- ⁶² Tanev, Dimitar: *Besinnung auf Remarque* in *Plamak – Monatliche Zeitschrift für Literatur, Kunst und Publizistik*, XLII, 11-12 (1998), S. 23
- ⁶³ Mika: „Geborgtes Leben“ von Erich Maria Remarque - einen Roman-Abrechnung vom „Meister des lyrischen Naturalismus“
- ⁶⁴ Tanev, Dimitar: *Besinnung auf Remarque* in *Plamak – Monatliche Zeitschrift für Literatur, Kunst und Publizistik*, XLII, 11-12 (1998), S. 22

Veröffentlichungen von Remarques Büchern in Bulgarien

Im Westen nichts Neues (*Na zapadnia front nishcho novo*)

- 1929 1. Auflage, Sofia: *Bratja Miladinovi*
2. Auflage, Sofia: *Bratja Miladinovi*
3. Auflage, Sofia: *Grafika*
1931 Plovdiv: *Chr. G. Danov*
1932 Plovdiv: *Chr. G. Danov*
1945 Sofia: *Narisdat*
1982 Sofia: *HC* (*Nationalrat der Vaterländischen Front*)
1989 Sofia: *HC*
Sofia: *Fama*
2008 Sofia: *Uniskorp*
2016 Sofia: *Siela*

Die Traumbude (*Mansardata na bljanovete*)

- 1930 Sofia: *Perli na svetovnata literatura*
Sofia: *Pravo*
1991 Plovdiv: *Chr. G. Danov*
1999 Sofia: *Delakort*
Sofia: *Fama*
2017 Sofia: *Siela*

Der Weg zurück (*Obratniat pat*)

- 1931 Sofia: *Zvijat*
1956 Sofia: *Pravo*
Plovdiv: *Plod*
1947 Sofia: *Pravo*
1982 Sofia: *Pravo*
1989 Sofia: *HC*

Drei Kameraden (*Trima drugari*)

- 1940 Sofia: *Smrikarov*
1946 Sofia: *Smrikarov*
1984 Sofia: *HC*
1993 Sofia: *Astrala*
2000 Sofia: *Delakort*
2006 Sofia: *Kolibri*
2017 Sofia: *Fama*

Liebe Deinen Nächsten (*Flotsam*) (*Obichaj blizhnija si*)

- 1945 Sofia: *Smrikarov*
1946 Sofia: *Znameniti savremenni romani*
1992 Stara Zagora: *F&B*
1992 Plovdiv: *Intel Sis*
1997 Burgas: *Diamant*
1998 Sofia: *Diamant*
1999 Sofia: *Delakort*
2018 Sofia: *ERA*

Arc de Triomphe*(Triumfalnata arka)*

1946 Sofia: *Smrikarov*
1960 Sofia: *Narodna kultura*
1981 Sofia: *HC*
1986 Sofia: *HC*
1998 Sofia: *Regaliia 6*
2007 Sofia: *Fama*
2011 Sofia: *Fama*
2018 Sofia: *Fama*

Zeit zu leben und Zeit zu sterben*(Vreme de se zhivee i vreme da se mre)*

1956 Sofia: *HC*
1986 Sofia: *HC*
1988 Sofia: *HC*
1999 Sofia: *Delakort*
2000 Sofia: *Delakort*
2018 Sofia: *Hermes*

Der Funke Leben*(Izkrica zhivot)*

1957 Sofia: *HC*
1983 Sofia: *HC*
Sofia: *Fama*
2016 Sofia: *Hermes*

Der schwarze Obelisk*(Chernijat obelisk)*

1958 Sofia: *HC*
1980 Sofia: *HC*
1982 Sofia: *HC*
1985 Sofia: *HC*
1988 Sofia: *HC*
1998 Veliko Tarnovo: *Abagar*
2008 Sofia: *Uniskorp*
2014 Sofia: *Fama*

Die letzte Station*(Posledno dejstvie)*

1958 gespielt im Nationaltheater *Ivan Vasov* in Sofia
2000 Sofia: *Delakort*

Geborgtes Leben (Der Himmel kennt keine Günstlinge)*(Zhivot na zhaem)*

1972 Plovdiv: *Medizina i fiskultura*
1985 Sofia: *HC*
1998 Sofia: *V. Ljuckanova*
2009 Sofia: *Siela*
2018 Sofia: *Siela*

Die Nacht von Lissabon*(Nošt v Lisabon)*

1981 Varna: *Georgi Bakalov*
1989 Sofia: *HC*
1998 Sofia: *ERA*
2011 Sofia: *Fama*

Schatten im Paradies*(Senki v raja)*

1983 Plovdiv: *Chr. G. Danov*
1987 Sofia: *HC*
1999 Sofia: *Regaliia 6*
Sofia: *ERA*
2012 Sofia: *Fama*

Der Feind , Erzählungen (Vragat)	1995 Varna: Galaktika 2014 Sofia: Siela
Station am Horizont (Spirka na horizonta)	1998 Sofia: Delakort
Das gelobte Land (Obetovana zemja)	1998 Sofia: Delakort 2018 Sofia: ERA
Die Stunde der Befehreiung (Kurze Prosa und Poesie)	1999 Sofia: Delakort
Gam	1999 Sofia: Delakort 2017 Sofia: Siela
Kurzprosa und Lyrik Chasat na izbavlenieto	1999 Sofia: Delakort 2000 Sofia: Delakort
Der letzte Akt (Posledno dejstvie)	2000 Sofia: Delakort
Der romantische Fremde (Zitatensammlung) (Romanticnija stranik)	2011 Sofia: Fama